Rolf Attinger : der junge Meilemer Glasmaler

Autor(en): **Heiz, Dieter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **24 (1984)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-954194

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

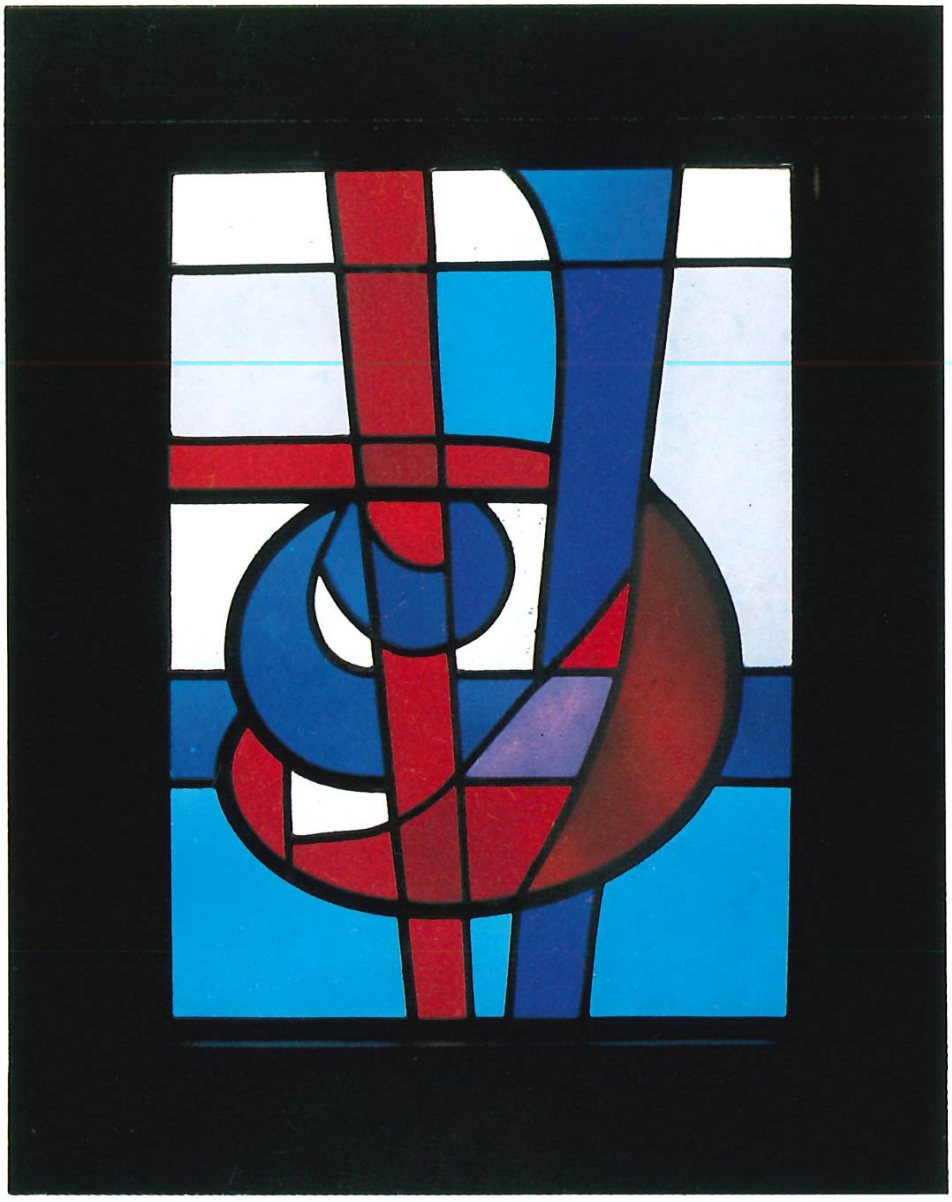
http://www.e-periodica.ch

Standesscheibe der Stadt Zürich, 1501, Original im Landesmuseum. Der Glasmaler befasst sich mit sorgfältigen Kopien antiker Scheiben.
Seite 127: Komposition «Geborgen in der Kälte»

Rolf Attinger, der junge Meilemer Glasmaler

Dieter Heiz

Das Licht der Welt erblickte Rolf Attinger am 14. Juli 1952 in Zürich, der Stadt, die zudem sein Heimatort ist. Seit früher Kindheit war sein Wohnort Meilen und ist es heute noch. Rolf Attinger absolvierte hier die Primar- und Realschule und erlebte eine sogenannt normale Jugendzeit mit ihren Höhen und Tiefen. Nach der Realschule besuchte er im Jahre 1968 für ein Jahr die Kunstgewerbeschule Zürich. Während dieser Zeit wurden durch einen Bekannten die ersten Kontakte zur Glasmalerei geknüpft. Eine im gleichen Jahr absolvierte «Schnupperlehre» bestätigte das rege Interesse an dieser Kunst- und Berufsgattung. Rolf Attinger informierte sich intensiver über die Glasmalerei und deren grosse Tradition in der Schweiz – man denke nur an die Flumser Madonna oder an die weltbekannten Kirchenfenster von Königsfelden.
Nun war sein Entschluss gefasst, er wollte und musste Glasmaler werden, weshalb er sich einer vier Jahre dauernden



Sternzeichen-
scheibe aus
Spezialgläsern,
«Fische».

Zunftzeichen der
Stadt Zürich,
Zunft Riesbach
mit Familien-
wappen Herter.

«Trauriger Narr», mit Stab und Schellenkappe.

Lehre unterzog, die er im Jahre 1973 erfolgreich abschloss. Während dieser Lehre entschloss er sich, den Beruf als selbständig Erwerbender auszuüben, da er nebst vorgegebenen Aufträgen auch seine eigenen Ideen und Phantasien verwirklichen wollte. Dies stellte sich dann in der Folge als ein höchst schwieriges Unterfangen dar, da es vorerst ohne Beziehungen an Aufträgen mangelte. So wurden die ersten fünf Jahre Berufszeit zu einer harten Probe, da trotz grossen Durchhaltewillens die Trostlosigkeit überhand nahm. Es zeigte sich aber immer deutlicher, dass Rolf Attinger in der Lage war, sich durch Ausstellungen (Galerie Vontobel, Acker Wildhaus, GEA Meilen) einen Namen zu schaffen.
Nach dieser Durststrecke erhielt er nun die ersten grösseren Aufträge von Vereinen und Privatpersonen.
Eine grosse Freude für Rolf Attinger sind die Glasmalerarbeiten, die ihm von Kunstmaler Johann Jakob Zemp, einem international bekannten Mitglied des europäischen Verbandes für Kirchenkünstler, in Auftrag gegeben worden sind. Im übrigen hat er nun Daueraufträge für renommierte Glasmalereiverkäufer in der Stadt Zürich angenommen und widmet sich auch heiklen Restaurationsaufträgen. Dies ermöglicht ihm, seiner eigenen Kreativität noch vermehrt Beachtung zu schenken.
In seinem Atelier an der Dorfstrasse 47 in Meilen blickt der junge Künstler einer hoffentlich beruflich wie privat glücklichen Zukunft entgegen.

MEILEN